



Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Leser,

Wir wünschen Ihnen zuallererst: Kommen Sie gut durch die Corona-Krise

Wir hoffen, es geht Ihnen und Ihren Familien in dieser bewegten Zeit gut. Aktuell sind die weiteren Entwicklungen rund um das Coronavirus schwer absehbar und auch die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen können wir alle noch nicht überblicken. **Gerade in dieser schwierigen Zeit ist es uns ein Anliegen, Sie wissen zu lassen, dass wir als Partner auch weiterhin für Sie da sind!** Nicht nur wir hoffen, dass nach der Pandemie wir alle wieder schnell in Tritt kommen.

Auch das 33. Lindauer Seminar am 12. und 13. März stand darum unter keinem so guten Vorzeichen, da Kommunen und auch Firmen Notfallpläne ausarbeiten mussten, Dienstreisen gestrichen wurden und viele Stornierungen kurzfristig eingingen. Ca. 320 Teilnehmer kamen dennoch nach Lindau. Die Vorträge waren durch die gesamte Veranstaltung sehr gut, und die Referenten überzeugten.

Im Januar und Februar besuchten in unserer JT-Seminarhalle über 300 Personen die Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen zur Kanal-Inspektion und -Sanierung, sowie zur Dichtheits- und Abscheider-Prüfung. Praxis und Theorie standen im Mittelpunkt, aber wir werden in Zukunft das Auge noch mehr auf die Praxis richten müssen.

Wir haben bei JT unsere Köpfe zusammengesteckt, natürlich im erforderlichen Sicherheitsabstand, und planen unsere Zukunft, die wir auch mit Ihnen als Ideenlieferanten gemeinsam neu gestalten wollen. Die Digitalisierung wird dieses Jahrzehnt bestimmen, vielleicht Großteils oder oftmals nur noch mit „Homeoffice“?

Wir diskutieren bei JT einen neuen Begriff mit: KI hoch 2, oder KI Quadrat, oder kurz: KI², denn die Kanal-Inspektion KI wird sich mit Künstlicher-Intelligenz KI multiplizieren. $KI \times KI = KI^2$

Schon beim Lindauer Seminar konnten wir in mehreren Beiträgen die zukünftigen Anforderungen im Kanalunterhalt und Kontrolle besprechen und diskutieren. Wir haben unsere „Hausaufgaben“ gemacht, mit mehreren Partnern neue Techniken gemeinsam entwickelt und werden die präsentieren, am besten bei Ihnen vor Ort. Die IFAT ist auf den 7. bis 11. September verschoben worden, wenn sie überhaupt in diesem Jahr noch stattfindet.

Einen Hinweis wollen wir Ihnen bezüglich des TbL-Kurzliner-Harzes noch schreiben. Mit dem aufheizbaren Packer-System wird nun die Aushärtezeit gravierend verkürzt, so dass auch bei kalten und winterlichen Temperaturen der TbL-Kurzliner seine Vorteile ausspielen kann. Wenn auch das TbL-Harz und der heizbare Packer etwas teurer sind, so reduzieren sich über das nicht erforderliche Vorfräsen die Zeiten vor Ort und die Kunden werden auch ein paar Euro mehr ausgeben, für einen beim IKT mit der Note 1,2 bewerteten Kurzliner. Wir gehen davon aus, dass mit einer besseren Marketing-Strategie die Mehrkosten für das Harz vom Auftraggeber bezahlt werden, wenn wir das bessere Produkt erklären und vergleichen.

Vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit uns. Wir kommen zu Ihnen, Sie schauen im „Corona-Sicherheitsabstand“ der Vorführung zu und stellen auch über das Handy die Fragen. Sie werden auch von dieser Vorgehensweise überrascht sein, wir haben das ausprobiert und es funktionierte, sogar mit Bildern und Video. Also lassen wir uns nicht in unserem Tatendrang bremsen, akzeptieren wir die Vorsorge- und Verhaltensregeln und bleiben am Ball, auch wenn der auf den Fußballplätzen nicht mehr rollt.

Starten und gestalten wir gemeinsam unsere neue Zukunft. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Schauen Sie auch auf unsere www.jt-elektronik.de.

Bleiben Sie gesund, schöne Grüße vom Bodensee

Familie Jöckel und JT-Team

WIR SIND WEITERHIN FÜR SIE DA!

Wir verfolgen mit großer Aufmerksamkeit die Entwicklungen und Auswirkungen rund um die Corona-Pandemie. Die Sicherstellung des Schutzes der Gesundheit unserer Mitarbeiter, deren Familien sowie unserer Geschäftspartner und Kunden liegt uns sehr am Herzen.

Für unsere **Mitarbeiter** haben wir verschiedene Maßnahmen umgesetzt, so dass Homework-Arbeitsplätze – wo möglich - bereits schon eingerichtet wurden, Meetings durch Telefonkonferenzen ersetzt oder mit korrektem Sicherheitsabstand abgehalten werden. Reisen sind auf das absolut erforderliche Maß beschränkt und finden mit klaren Verhaltensregeln statt. Alle unsere Mitarbeiter sind aufgefordert, sich an die Hygieneempfehlungen der WHO zu halten. Unsere Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen wurden erhöht (z.B. neuer Desinfektionsmittelspender gleich bei Zutritt ins Gebäude).

Für Sie als **Kunden** haben wir folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Aufrechterhaltung unseres Reparatur-Service

Unser Reparatur- und Serviceangebot steht Ihnen weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung. Sie erreichen unsere technischen Spezialisten weiterhin telefonisch.

Wir haben klare Vertretungsregeln, sodass unsere Funktionen auch bei Ausfall eines Mitarbeiters aktuell abgedeckt bleiben.

Bei einer Reparatur in unserem Hause, werden Ihre Mitarbeiter nur auf das Nötigste, nämlich zur Erklärung des Fehlers, mit unseren Mitarbeitern zusammen kommen. Danach steht für unsere Kunden in unserer Seminarhalle TV und Internet zur Verfügung.

2. Sicherung der Ersatzteilversorgung

Unser Lagerbestand gewährleistet eine hohe Verfügbarkeit für Sie. Viele Teile sind auf Lager und können Ihnen bei Bedarf schnell zugesandt werden.

3. Unser Vertrieb – auch wenn wir nicht vor Ort sein können, sind wir immer für Sie da!

Wenn auch der physische Kontakt und Vorfürungen aktuell eingeschränkt sind, Sie können unseren Vertrieb jederzeit zur Besprechung Ihrer Projekte, Investitionen, zur Zukunft kontaktieren. Tobias Jöckel steht mit seinem Vertriebs-Team zur Verfügung, tobias.joeckel@jt-elektronik.de oder Tel. 08382-96736-17, und freut sich über Ihre Themen.

Wir stehen Ihnen generell weiterhin per Telefon und über Email zur Verfügung, und können damit in der aktuellen Situation mit Ihnen in Kontakt bleiben.

Vermutlich wird sich die Situation in den nächsten Wochen weiter verschärfen, aber es wird auch ein Leben nach der Corona-Pandemie geben.

Wir danken Ihnen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit in diesen für uns alle schwierigen Zeiten.

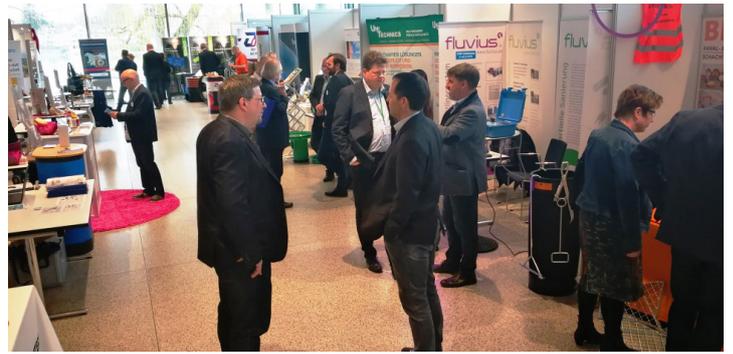
Gemeinsam werden wir da durchkommen und freuen uns jetzt schon darauf, Sie dann wieder persönlich zu sehen!



33. Lindauer Seminar - Ein Rückblick von Dr. Klaus Beyer



Eröffnung des 33. Lindauer Seminars durch Tobias Jöckel. Von ca. 540 Teilnehmern haben 220 abgesagt. So konnte auch mehr Abstand zwischen den Teilnehmern eingehalten werden. (Foto: JT-elektronik)



Von ca. 80 angemeldeten Ausstellern haben ca. 20 abgesagt. Auch hier wurde auf Abstandshaltung geachtet. (Foto: Dr. Klaus Beyer)

Ein Rückblick von Dr. Klaus Beyer, Geschäftsführer German Society for Trenchless Technology e.V. (GSTT)

33. Lindauer JT-Seminar im Zeichen der Corona-Krise

Unser GSTT Mitglied, JT-elektronik GmbH in Lindau/Bodensee, veranstaltete am 12. und 13. März 2020 das mittlerweile schon 33. Lindauer Seminar unter dem Motto: „Praktische Kanalisationstechnik – Zukunftsfähige Entwässerungssysteme“.

Dies war die letzte Branchenveranstaltung in diesem Frühjahr 2020, die noch durchgeführt wurde. Sie stand schon ganz im Zeichen der Corona-Krise. Gefühlt gab es schon fast stündlich neue Empfehlungen und Hinweise. So hat sich JT-elektronik entschieden, die geplante große Geburtstagsfeier zum 40 jährigen JT-Jubiläum am Freitagabend dann doch abzusagen.

Der Veranstalter, unser Mitglied JT-elektronik GmbH hat im Vorfeld des Lindauer Seminars mit dem Gesundheitsamt/Landratsamt Kontakt aufgenommen. Eine definitive Aussage oder ein Verbot zu der Veranstaltung gab es von deren Seite nicht. Zu diesem Zeitpunkt gab es nur verbindliche Regelungen für Veranstaltungen mit einem Teilnehmerkreis ab 1000 Personen.

Es wurde darauf hingewiesen, dass der Veranstalter die Risikoabschätzung/Abwägung vornehmen sollte. Die JT-elektronik hatte im Vorfeld an die Teilnehmer appelliert und gebeten, nicht mit respiratorischen Erkrankungen (gilt vor allem auch in Hinblick auf die zu diesem Zeitpunkt aktuelle Grippewelle) zum Seminar nach Lindau zu reisen und hat die Teilnehmer vorab noch einmal auf die allgemeinen und bekannten Empfehlungen zu Hygienemaßnahmen und individuellen Verhaltensregeln hingewiesen.

Außerdem gab es einen Appell an alle

Teilnehmer zum eigenverantwortlichen und sensiblen Umgang bzw. konsequentem Fernbleiben bei respiratorischen Erkrankungen oder auch bei tatsächlichem wie potentielltem Bezug zu den vom Robert-Koch-Institut ausgewiesenen Risikogebieten bzw. aktuellen Infektionsclustern.

Auswirkungen hatte die Corona Krise auch auf die Teilnehmerzahlen. Von den ursprünglich angemeldeten ca. 540 Teilnehmern sagten bis zum letzten Veranstaltungstag ca. 220 ab. Dies machte es dann auch leichter, die Zuhörerstühle mit einem größeren Abstand aufzustellen.

Aber auch Referenten hatten abgesagt. Dies wurde durch Flexibilität und Improvisation überbrückt.

Natürlich hat sich das COVID-19 auch auf die Aussteller ausgewirkt. Von den über 80 angemeldeten erschienen letztendlich 61.

JT-elektronik hat dem Betreiber der Inselhalle auch noch zusätzliche Auflagen gemacht. Handdesinfektionsspender waren ausreichend vorhanden und durchgehend mit Desinfektionsmitteln bestückt: zwei Spender an den Eingängen und in jedem Sanitärraum ein weiterer Spender. Auch zusätzliches Reinigungspersonal war vor Ort, das auch zwischendurch mit Desinfektionsmittel reinigte.



Sehr nett wurde die empfohlene Abstandsregel von 1,5 m durch verteilte Buttons zum Anheften ans Revers mit der Aufschrift „Lächeln statt Händedruck“ unterstrichen.

Man kann feststellen, dass der Veranstalter JT-elektronik mit großem Verantwortungsbewusstsein und zusätzlichen Aktivitäten das 33. Lindauer Seminar durchgeführt hat und trotz der widrigen Umstände konstatierten Teilnehmer und

Veranstalter, dass auch diese Veranstaltung die Erwartungen wieder erfolgreich erfüllt hat.

Maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg hatten die vier Professoren Dr.-Ing. Max Dohmann, Aachen, Dr.-Ing. Wolfgang Günthert, München, Dr.-Ing. Karsten Kerres, Aachen und Dr.-Ing. Karsten Körkemeyer, Kaiserslautern, sowie Bruno Schmuck, CH-Rohrschach. Sie stellten wieder ein aktuelles, hochwertiges Seminarprogramm zusammen, das für Teilnehmer aus allen relevanten fachlichen Bereichen wie Behörden, Kommunen, Planungsbüros, produzierenden und dienstleistenden Unternehmen sowie Forschungsinstituten von großem Interesse war und sich durch Aktualität auszeichnete.

Perspektivische Akzente werden bei den Lindauer Seminaren auch immer wieder von Vertretern der Bundes- und Landespolitik, von Fachverbänden und von der Versicherungswirtschaft gesetzt.

Anzumerken ist ebenfalls, dass das Lindauer Seminar von verschiedenen Kammern als geeignete Fort- und Weiterbildungsveranstaltung anerkannt wird.

Aber nicht nur das Programm selbst trug zum Erfolg bei, sondern auch die Referenten und Moderatoren der einzelnen Blöcke

- Kommunale Umsetzungsbeispiele
- Personal und Dienstleistungen der Zukunft
- Innovationen und Entwicklungen für den Kanalunterhalt
- Vorgehen und Lösungen bei der Instandhaltung von Kanalnetzen
- Kosten und Qualität bei der Kanalsanierung im Widerspruch
- Kanal- und Schachtsanierung durch Reparatur- und Renovierungsverfahren

33. Lindauer Seminar - Ein Rückblick von Dr. Klaus Beyer

Die Professoren moderierten die einzelnen Blöcke (bis auf Prof. Dohmann, der krankheitsbedingt ausfiel) zusätzlich unterstützt auch von Dr. Juliane Thimet (Direktorin Bayer. Gemeindetag), Dr. Christian Falk (Technischer Betriebsleiter Stadtentwässerung Dortmund), und Bruno Schmuck (SBU AG, CH-Rohrschach).

Ein besonderer Dank ging im Namen aller Teilnehmer an die Familie Jöckel und alle Mitarbeiter der Fa. JT-elektronik GmbH wieder für die hervorragende Gestaltung und Organisation des Seminars.

Hier hat die Generationsübertragung ebenfalls sehr gut funktioniert. Tobias Jöckel eröffnete souverän das Seminar und Sonja Jöckel schloss es vor so vielen Zuhörern, wie es Prof. Günthert in den letzten Seminaren noch nicht erlebt hat, trotz der vielen Absagen.

Nehmen wir es als ein gutes Zeichen und freuen uns schon auf das „34. Lindauer Seminar 2021 “Praktische Kanalisationstechnik – Zukunftsfähige Entwässerungssysteme“ am 11. und 12. März 2021 wieder in der Inselhalle Lindau. Weitere Details sind unter www.jt-elektronik.de zu finden.



Sonja Jöckel schloss das 33. Lindauer Symposium vor so vielen Zuhörern, wie es Prof. Dr. Günthert noch nicht erlebt hat. (Fotos: JT-elektronik)



Kursphase 2020



Teilnehmer des Lehrgangs zur Generalinspektion von Abscheideranlagen (Januar 2020) / (Foto: JT-elektronik).

Eine gute Ausbildung, permanente Weiterbildung und die bedarfsgerechte Qualifizierung sind wichtige Grundlagen für erfolgreiches Arbeiten, die konsequente Qualitätssicherung und den unternehmerischen Erfolg. Und der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern in unserer Branche ist hoch.

Bereits seit 1998, seitdem wir über ein eigenes Schulungsgebäude – unsere Seminarhalle – verfügen, setzen wir dieses Thema im Hause JT konsequent um und bieten unseren Kunden und Interessenten verschiedene Kurse und Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung an. Kompetente, erfahrene Referenten und natürlich unsere Teilnehmer unterstützen diese Idee.

So haben wir im Januar/Februar/März 2020 – auch wieder in Zusammenar-

beit mit der DWA und unseren externen Referenten - die Kurse zur Kanalispektion, -sanierung, Dichtheitsprüfung und Abscheiderprüfung in unseren Räumlichkeiten durchgeführt. Über 300 Teilnehmer nutzten das Kursangebot und wir sagen „DANKE“ und wünschen allen Teilnehmer viel Erfolg bei Ihrer täglichen Arbeit.

Erstmalig durften wir auch unseren neuen Lehrgangsleiter im Bereich der Abscheidertechnik Herrn Dr.-Ing. Jürgen Hinrichsen, Nachfolger des leider verstorbenen Dipl.-Ing. Wilfried Jurthe, in Lindau begrüßen.

Mit Dr.-Ing. Jürgen Hinrichsen, Mitglied der nach AwSV zugelassenen Sachverständigen-Organisation AGU-TSO, steht ein langjährig tätiger und praxisbezogener Prüfingenieur zur Verfügung, der tief in

der Materie steckt. Wir freuen uns auf die nun gestartete neue Zusammenarbeit und wünschen unserem neuen Kursleiter auch für die nächsten Veranstaltungen viel Erfolg.



Dr. Jürgen Hinrichs (Foto: Privat)



Am
07.09.2016
erhielt das
TbL-Verfahren
die
DIBt Zulassung

- **Zweikomponenten-Epoxid-Harz mit hervorragenden Haft- und Abdichtungseigenschaften**
- **Innovatives Kurzliner-Reparaturverfahren für schadhafte Abwasserleitungen DN 100 - DN 400**
- **Kanalsanierung mittels Glasfaser/Aramid-Kurzliner (Einbaulänge bis zu 270 cm)**

Twinbond Liner – Kanalreparaturverfahren

Kurzliner haben aus der Sicht vieler Kanalsanierungs-Experten eine kurze Lebenserwartung und Lebensdauer. Reparaturverfahren sind jedoch zur Abdichtung und Stabilisierung, zur Reduzierung von Fremdwasser und zum Verschließen von totgelegten Anschlussleitungen ein einfaches und meist kostengünstiges Verfahren. Die Kurzliner müssen jedoch nach den Anforderungen und Handbüchern der Zulassungsbescheinigung eingebaut werden, meist über/mit einer DIBt-Prüfung zertifiziert.

In vielen DIBt-Zulassungen wird ein gesamtheitliches Vorfräsen der Rohrwandung gefordert, damit der eingebaute Kurzliner eine Verklebung mit dem Bestandrohr erhält. Grundsätzlich ist ein Austreten von Harz über die Schadensstelle in den Untergrund bzw. in die Rohr-Bettung zu verhindern.

Mit der verwendeten Aramid-Matte erhält der TbL-Kurzliner eine wesentlich verbesserte Abriebschicht, da das Aramid/Kevlar-Gewebe nahezu verschleißfrei ist. Die harzgetränkte und starkklebende Glasfasermatte stabilisiert vollumfänglich den Schadensbereich und dichtet diesen im Gesamten ab. Wir empfehlen eine Überdeckung von mindestens 10 bis 20 cm über die Länge des Schadensbereichs hinaus, da dadurch auch eine Abweichung in der Positionierung eliminiert wird.

TbL- Verfahren

1. Die Schadensstelle/Einbaustelle wird unter abgesperrten Bedingungen mit Wasserhochdruck gereinigt. Ein Vorfräsen ist beim TbL-Verfahren nicht erforderlich.
2. Die Schadenstelle wird präzise unter Kamerabeobachtung eingemessen. Dies erfolgt in der Art, dass idealerweise das eingesetzte Packer-System an die Stelle geschoben oder auch gezogen wird und die Kamera optisch das Schadensende und den Anfang erkennt. Daraus resultiert sich auch die TbL-Kurzliner-Länge.
3. Der Zuschnitt der einzelnen Matten erfolgt im Geräte- oder Einsatzfahrzeug, ebenso das Auftragen und das Einharzen der Matten. Dabei werden die beiden Harzkomponenten über einen an der Kartusche aufgesetzten Zwangsmischer gleichmäßig vermischt.
4. Das harzgetränkte Mattenkonstrukt wird auf einen Packer aufgewickelt und auf die vorgesehene Stelle positioniert und danach aufgeblasen. Das Mattenkonstrukt wird nun kraftschlüssig an die Rohrwandung gepresst. Auch die vorderen und hinteren Übergangsbereiche werden somit verklebend abgedichtet. Bei einer nicht möglichen Verklebung, z.B. auf PVC-, PE- und PP-Rohren entsteht eine Art „Kohäsiv/Adhäsiv“-Abdichtung durch eine kraftschlüssige Verbindung auf den schadensfreien Rohrbereichen, welche bis zu 0,5 bar druckbeständig sind.
5. Die Aushärtung erfolgt am besten über einen aufheizbaren Packer, so dass die Aushärtezeiten kontrolliert und über die Temperaturzuführung unter einer Stunde liegen. Dadurch ist das TbL-Verfahren unabhängig von kalten Kanal- und Umgebungstemperaturen.
6. Nach der Aushärtungszeit wird der Packer entlüftet und aus dem Kanal gezogen.
7. Wir empfehlen die Schadensstelle auf jeden Fall optisch zu überprüfen und ein Bild-Protokoll zu erstellen.
8. In Wasserschutzzonen und auf Kunststoffrohren sollte abschnittsweise eine Dichtheitsprüfung mit 200 mbar erfolgen, Prüfzeiten analog EN DIN 1610.

Der ausgehärtete TbL-Kurzliner verträgt Temperaturen bis zu 80 Grad (pH 3-13) und kann in einer Länge bis zu 270 cm eingebaut werden. Die Rohrdurchmesser sind mit DN 100 bis DN 400 vorgesehen. Die Klebeeigenschaften des TbL-Harzes, die Vermischung der 2-Komponenten und die einfache An- und Verwendung zeichnen das TbL-Verfahren aus. Die Mehrkosten des speziellen Harzes können den Auftraggebern durch die höhere und bessere Qualität gegenüber der bisherigen Technik erklärt werden. Die Kosten für das Vorfräsen entfallen.